

Inhalt

Vorwort	10
Einleitung	13
Erster Teil:	
Der nationalsozialistische Text 1942/43	25
I. Die aktuelle Schlacht	27
1. Die ferne Stadt. Die schnelle Reise	27
2. Die widerspenstige Stadt. Die langsame Reise	30
3. Der Angriff. Die Zerstörung der Stadt	33
4. Der Kessel. Die Zerstörung der Armee	40
5. Das Sterben der Helden. Der neue Realismus	44
6. Der Tod der Helden. Der neue Mythos	48
II. Der mythische Text	53
1. Neuer Mythos und Mythoszitat	53
2. Inszenierung und Drama. Tragödie und Unglück	61
3. Heldenepos und Romanze	66
3.1 Weg zum Ziel und Weg als Ziel	70
3.2 Zeitlose Dauer und Zeit des Sommers	72
3.3 Helden und Gegner. Zuschauer und Schicksal	75
Zweiter Teil:	
Die Kritik des nationalsozialistischen Textes 1943 bis 1948	81
I. Das Volk als Leser und der Text des Volkes: Die variierte Romanze	84
II. Theodor Plieviers <i>Stalingrad</i> -Roman: Die Schlacht als Tragödie	89
1. Destruktive und konstruktive Arbeit	91
1.1 Zur Destruktion der (nationalsozialistischen) Romanze	92
1.2 Zur Konstruktion der (deutschen) Tragödie	96

2.	Tragödie und Individuum	102
2.1	Die tragischen Helden und die Quelle der Nemesis	104
2.2	Die Flehenden und die Kritiker	113
3.	Das Ende des Sommers und die unerbittliche Zeit	116
4.	Bilder des unglücklichen Raumes	118
5.	Variationen des tragischen Mythos 1946 bis 1948	124
III. Texte aus dem kommunistischen Exil:		
	Die Schlacht als Komödie	136
1.	Die Rote Komödie (Walter Ulbricht, Erich Weinert, Willi Bredel)	136
1.1	Der öffentliche Text: Flugblätter 1942/43	137
1.2	Der private Text: Aufzeichnungen 1942/43	139
1.3	Willi Bredels Erzählung <i>Der Sonderführer</i> (1943)	146
1.4	Das Nationalkomitee „Freies Deutschland“	156
2.	Die Weiße Komödie (Thomas Mann und die Geschwister Scholl)	157
IV. Bertolt Brechts Drama <i>Schweyk im Zweiten Weltkrieg</i> :		
	Die Schlacht als Satire	162
Dritter Teil:		
	Stalingrad in der Literatur der beiden deutschen Staaten	167
I. Stalingrad in der DDR:		
	Romantische Komödie und komische Romanze	170
1.	Das bedrohte Happy-End und die verteidigte Festung: Schriften der fünfziger Jahre	171
1.1	Der publizistische Text: Gedenkartikel 1949 bis 1958	171
1.2	Der literarische Text: Franz Fühmanns <i>Die Fahrt nach Stalingrad</i> ..	176
2.	Das dauerhafte Happy-End und die uneinnehmbare Festung: Schriften der sechziger Jahre	182
2.1	Der marginale Text: Die Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere	183
2.2	Der autobiographische Text: Lebenserinnerungen 1964 bis 1969 .	185
II. Stalingrad in der Bundesrepublik Deutschland:		
	Ironische Tragödie und tragische Ironie	199
1.	Die Tragödie von außen und der ironische Mythos der verpaßten Chancen: Schriften 1949 bis 1955	199

1.1	Der ratlose Riese, die unentschlossenen Generale und der lachende Dritte	202
1.2	Der Bote und die Differenz von Innen und Außen	205
1.3	Der Soldat, das Unsagbare und das Rad des Schicksals	208
2.	Rachetragödie, Trauerspiel und Tragödie von unten: Schriften 1955 bis 1963	211
2.1	Die Schriften von Joachim Wieder (1955 und 1962)	212
2.2	Heinrich Gerlachs <i>Die verratene Armee</i> (1957)	219
2.3	Fritz Wöss' <i>Hunde, wollt ihr ewig leben</i> (1958)	225
3.	Bilanz und Fortschreibung des ironischen Mythos: Schriften nach 1963	237
3.1	Heinz G. Konsaliks <i>Das Herz der 6. Armee</i> (1964)	239
3.2	Alexander Kluges <i>Schlachtbeschreibung</i> (1964 bis 1978)	249
	Schlußbetrachtung	262
	Literaturverzeichnis	266